



Städtebauförderung „Aktive Stadtzentren“ Innenstadt Bingen

Dokumentation der 2. Bürgerversammlung

Projekt: Städtebauförderung „Aktive Stadtzentren“, Städtebauliches Entwicklungskonzept für das Programmgebiet „Innenstadt Bingen“

Teilnehmer: Herr Oberbürgermeister Feser, Herr Bürgermeister Mönch, Stadt Bingen
Frau Leitner, Frau Reichert, Stadtbauamt Bingen
Herr Glaab, Leiter des Amtes für Touristik, Sport und Städtepartnerschaften/Tourist-Information
Herr Hachenberg, Frau Esper, Büro Stadt-Land-plus (Protokoll)
ca. 150 Bürgerinnen und Bürger

Datum: Mittwoch, 19.02.2014, 19.30 - ca. 21.30 Uhr

Begrüßung

Herr Oberbürgermeister Feser begrüßt die rund 150 anwesenden Bürgerinnen und Bürger, die Vertreter des Büros Stadt-Land-plus, des Stadtbauamtes Bingen und der Presse. Er weist darauf hin, dass es sich bei dem Entwurf des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes im Rahmen des Förderprogramms „Aktive Stadtzentren“ um konzeptionelle Ideen handelt, die Impulse für eine zukunftsfähige Entwicklung der Innenstadt schaffen sollen. Er betont ferner, dass die vom Büro-Stadt-Land-plus entwickelten Ideen einer Fortschreibung im Dialog mit den Bürgern bedürfen. Die heutige Veranstaltung dient dazu, Informationen weiter zu geben und eine aktive Einbindung von Ideen und Anregungen aus der Bevölkerung in den Planungsprozess zu initiieren.

Maßnahmen des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes

Im Anschluss an die Begrüßung stellt Herr Hachenberg in einem etwa 20-minütigen Vortrag die Maßnahmen des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) „Innenstadt Bingen“ vor. Der Vortrag ist in vier Handlungsfelder gegliedert, die im weiteren Verlauf der Veranstaltung in Arbeitskreisen weiter vertieft werden sollen. Die vier Handlungsfelder sind: „Impulse zur Modernisierung privater Gebäude“, „Gestaltung des öffentlichen Raumes“, „Kultur und Tourismus in Bingen“ und „Mobilität und Erneuerbare Energien“.

Danach erläutert Herr Hachenberg die Vorgehensweise in den Arbeitskreisen und die 3 Schlüsselfragen eines jeden Handlungsfeldes, die es im Arbeitskreis zu erarbeiten gilt. Dabei kann jeder Bürger frei entscheiden, welches Thema ihn besonders interessiert. Herr Hachenberg stellt die jeweiligen Moderatoren der einzelnen Arbeitskreise vor und macht auf die Stellwände mit den 4 Themenkreisen im Raum aufmerksam.

Den Bürgern wird etwa 10 Minuten Bedenkzeit gegeben, um sich für ein Themenfeld zu entscheiden und sich an der jeweiligen Stellwand einzufinden.



Arbeitskreise

Der erste Arbeitskreis befasst sich mit dem Handlungsfeld „**Impulse zur Modernisierung privater Gebäude**“ und wird von Frau Reichert und Frau Esper moderiert. Ziel ist es, zusammen mit den Anwohnern und Eigentümern Vorschläge zur Blockinnenentwicklung im Sinne einer besseren Belichtung, Belüftung und Zugänglichkeit zu entwickeln. Bei den 6 Quartiersbereichen handelt es sich um Quartiere, die Potenzial zur Umgestaltung bieten:

1. Schmittstraße/Hasengasse
2. Amtsstraße/Rathausstraße
3. Rathausstraße/Salzstraße
4. Laurenzigasse/Salzstraße
5. Am Burggraben/Marschallgasse
6. Schloßbergstraße

Außerdem ist die Instandsetzung und Modernisierung privater Gebäude und Freiflächen von Bedeutung. Hier sollen konkrete Handlungsvorschläge zur Aufwertung privater Bausubstanz genannt werden. Organisatorische Fragen im Hinblick auf einen weiterführenden Arbeitskreis oder der Durchführung eines Ideenwettbewerbs sollen ebenfalls geklärt werden. Stichwortartig wurden die Vorschläge der Bürger auf dem Moderationspapier notiert. Die Ergebnisse werden nachfolgend aufgelistet:

1. „Welche konkreten Maßnahmen könnten Sie sich zum Thema Aufwertung der 6 Quartiersbereiche vorstellen?“

- *Fassadenerneuerung*
- *Innenhofgestaltung*
- *Balkone (durchgehend) -> „Laubengänge“*
- *Begrünung*
- *Öffnung der Einfahrten*
- *Spielplatz*
- *harmonische Fassadengestaltung (nach Baustil) -> Erhaltungssatzung*

2. „Wie kann die Innenstadt mit privaten Modernisierungsmaßnahmen als Wohnstandort für "Jung und Alt" attraktiver gestaltet werden?“

- *Erneuerungen nach neuen technischen Standards*
- *Barrierefreiheit*
- *Anwohnerparken*
- *weniger Bürokratie*



3. „Wie ist die Bereitschaft zur Gründung privater Initiativen bzw. zur Teilnahme an einem Ideenwettbewerb? “

- *teilweise Bereitschaft vorhanden zur Modernisierung privater Gebäude*
- *Aufwertung der Blockinnenbereiche ist schwierig:*
 - > *Eigentümerverhältnisse*
 - > *Wegfall von Parkplätzen*

Der zweite Arbeitskreis befasst sich mit dem Handlungsfeld „**Gestaltung des öffentlichen Raumes**“ und wird von Frau Leitner moderiert. Der Arbeitskreis soll dazu dienen, themenbezogene Ideen der Bürger (Materialien, Möblierung und Bepflanzung des öffentlichen Raumes) zusammenzutragen und auch die Akzeptanz der vorgestellten Konzeptideen des Planungsbüros Stadt-Land-plus zu eruieren. Folgende Punkte werden von den Bürgern genannt:

1. „Was ist Ihre Meinung hinsichtlich der vorgestellten Handlungsräume und Konzeptideen zur Aufwertung des öffentlichen Raums? “

- *Unterführung ist hell*
- *positiv: Mittelstreifen*
- *Brücke statt Unterführung (Salzstraße)*
- *Friedrich-Ebert-Platz-Platz ist zu stark beruhigt, besser wäre ein Parkhaus*
- *Burgvorfeld -> Parken gut für Anlieger*
- *positiv: Hildegard Salzstraße*
- *Löhrturm sinnvoll, da Stadttumgang*
- *Naheufer aufwerten sinnvoll -> aber Stellplatzersatz*
- *negativ: Nahesteg, aber Ufer zugänglich machen*

2. „Welche Gestaltungsideen zur Attraktivierung und Vernetzung der städtischen Plätze und grünen Freiräume haben Sie? “

- *einheitliche Unterbringung von Mülltonnen, Sammelstelle für Abfuhrtag*
- *Werbung von Grünflächenpaten, z.B. als Schulprojekt*
- *Begrünung Stadtplätze*
- *einheitliche Gestaltung Stadtmöblierung*
- *2 x Geländer an Treppen vorsehen*

Parkhaus

- *kein automatisiertes System*
- *eher Tiefgarage Friedrich-Ebert-Platz*
- *Parkgebühren*
- *Mindestgrößen!*
- *Abstellanlagen Rad und Elektro*



3. „Welche Gestaltungsvorschläge haben Sie zum Thema verkehrssicherer Ausbau der Straßenräume? “

- *begehbare Pflaster*
- *Stolperfallen entfernen*
- *Ausweitung T30 an Fruchtmarkt/Gerbhausstraße*
- *mehr Querungshilfen*

Der dritte Arbeitskreis befasst sich mit dem Handlungsfeld „**Kultur und Tourismus in Bingen**“ und wird von Herrn Glaab moderiert. Ziel ist es, die positiven aber auch negativen Dinge des Themas Kultur und Tourismus in Bingen (Sehenswürdigkeiten, Alleinstellungsmerkmale, Feste und Veranstaltungen, Gastronomie-/Hotelbetriebe, Freizeit und Sport, bestehende Initiativen, etc.) zusammenzutragen und auf dieser Basis Neuerungen und Verbesserungen zu erarbeiten. Die Ergebnisse werden nachfolgend aufgelistet:

1. „Wo sehen Sie in Bingen hinsichtlich Kultur und Tourismus besonderes Potenzial bzw. wo sehen Sie Defizite?“

- *Gründung einer privaten Tourismusorganisation*
- *zugänglich machen: Mäuseturm + alter Kran*
- *bessere/großzügige Anbindung Kulturufer- Innenstadt (Brücke statt Unterführung)*
- *öffentliche Toiletten Innenstadt*
- *Parkplätze außerhalb – Anbietetung d. kostenloser Shuttle*

2. „Welche Maßnahmen sind hinsichtlich der wichtigen Alleinstellungsmerkmale „4 Weinanbaugebiete“ und „Hildegard von Bingen“ voranzutreiben?“

- *Konkurrenz Rupertsberger Gewölbe – Hildegard von Bingen– Info Innenstadt*
- *erlebbar an zentralen Plätzen (Innenstadt)*
- *Weinmarkt + Tourist-Information + Hildegard von Bingen -> Rheinstraße + Salzstraße*
- *Sponsor für Weinerlebnis + 4 Stelen -> Ziel Wein-Info weniger kommerziell*
- *Hildegard-Band (Eger/Cheb)*
- *1 Hildegardplatz + Straße*
- *Defizit Leitsystem für Touristen (Beispiel Kirchheimbolanden)*
- *Mobiler Guide/App/QR-Codes*
- *Wegeführung zur Burg*
- *Möglichkeiten der Kooperation mit Nachbargemeinden*
- *Berücksichtigung Radwege – Anbindung Innenstadt*

3. „Welche weiteren Vorschläge und Ideen zur Stärkung der anderen genannten Potenziale (bzw. Behebung von Defiziten) haben Sie?“

- *Römer*
- *Tor zum UNESCO Welterbe – Roman + Rhein*



Der vierte Arbeitskreis befasst sich mit dem Handlungsfeld „**Mobilität und Erneuerbare Energien**“ und wird von Herrn Hachenberg moderiert. Ideen und Vorschläge zum Thema aber auch die Akzeptanz der Konzepte des ISEK's sollen hier eruiert werden. Folgende Punkte werden von den Bürgern genannt:

1. „Welche Konzepte sind hinsichtlich des gewünschten Mehrbedarfs an privatem Parkraum in Bingen denkbar?“

- *Stellplätze „bauen + nicht sehen“*
- *„Paternoster Parkhaus“ ist interessant*
- *Parkhaus unterirdisch/oder im Berg/Topografie nutzen*
- *Radwegenetz verbessern + ergänzen (Straßenbau)*
- *Anwohnerparkplätze –Bewohner stärken/bevorzugen*
- *Parkraumkonzept – gute Beispiele – Bilanz*
- *Stärkung des Nahverkehrs*

2. „Welche Vorschläge und Ideen haben Sie zur Stärkung einer nachhaltigen Mobilität in Bingen?“

- *Einkauf Genossenschaften für Elektroautos/Carsharing*
- *Park + Ride- System/Pendelbus für verkaufsoffenen Sonntag/touristische und Kulturevents*
- *Leihfahrräder/Pedelecs*
- *Fahrradabstellanlagen (Portale)*
- *ANDI/ Anruf- Bus- System*
- *Tourist-Information als Standort der Mobilitätszentrale*
- *Information verbessern Parkleitsystem*
- *Information ÖV/Portale schaffen*
- *Touristenbahn wieder einführen*
- *Ladestation Elektrofahrräder*
- *Qualität der Bahnhöfe/Umfeld*
- *WC-Anlage für Besucher und Gäste einrichten*

Stellplätze

- *Bedarf durch neue Kaufhausnutzung*
-> Cronstraße, Salzstraße, ..., gesamte Innenstadt
- *Gratwanderung zwischen Ansprüchen durch unterschiedliche Nutzung*
- *Freiraum – Parken*

3. „Welche Konzepte zur Verwendung Erneuerbarer Energien sind in Bingen umsetzbar?“

- *Solarkataster Landkreis Mainz-Bingen verwenden*
- *Quartierskonzepte/Wärmeverbund (Energetische Stadtsanierung vorantreiben)*
- *Energiegenossenschaften als mögliche Träger von Nahwärme-Netzen*
- *Klimaschutz Konzept der Stadt Bingen (2012) umsetzen*



Vorstellung der Ergebnisse aus den Arbeitskreisen

Im Anschluss an die Diskussionsrunden werden die Ergebnisse durch die jeweiligen Moderatoren im Plenum vorgestellt.



Frau Esper beginnt mit der Vorstellung der Ergebnisse des ersten Arbeitskreises (**Impulse zur Modernisierung privater Gebäude**). Es gibt Anmerkungen und Ideen zum Thema, es wurde jedoch auch der Unmut bezüglich fehlender Anwohnerparkplätze deutlich gemacht. Die Bereitschaft zur weiteren Teilnahme an Arbeitskreisen ist teilweise vorhanden. Diese betreffen jedoch das Thema Modernisierung privater Gebäude. Maßnahmen rund um das Thema Aufwertung der Blockinnenbereiche werden als schwierig betrachtet. Es ist offen, ob sich genügend Eigentümer zur Gründung handlungsfähiger Quartiersgemeinschaften zusammenfinden.

Die Ergebnisse des zweiten Arbeitskreises (**Gestaltung des öffentlichen Raumes**) werden von Frau Leitner vorgetragen. Bezüglich der vorgestellten Konzeptideen des Büros Stadt-Land-plus erfolgten Einschätzungen der Bürger. Der geplante Mittelstreifen sowie die Errichtung des Hildegard-Erlebnis-Zentrums in der Salzstraße werden beispielsweise als positiv gesehen. Negativ stellt sich dagegen der Parkraumverlust auf dem Friedrich-Ebert-Platz dar. Auch wird der Nahesteg unterschiedlich beurteilt. Eigene Ideen und Anregungen seitens der Bürger wurden ebenfalls aufgelistet. Insbesondere das Thema Parken war für die Bürger von Bedeutung.

Herr Glaab stellt die Ergebnisse des dritten Arbeitskreises (**Kultur und Tourismus in Bingen**) vor. Die zahlreichen Ideen der Bürger betreffen beispielsweise das Thema Zugänglichkeiten zu den Wahrzeichen der Stadt, Initiierung eines Hildegard-Platzes oder einer Hildegard-Straße, aber auch Stärkung des Themas Bingen als Tor zum UNESCO Welterbe Oberes Mittelrheintal sowie Stärkung des Bewusstseins der Römerzeit.

Die Ergebnisse des vierten Arbeitskreises (**Mobilität und Erneuerbare Energien**) wurden von Herrn Hachenberg vorgetragen. Die Bürger waren sich einig, dass insbesondere Anwohnerparkplätze fehlen. Anregungen dazu sind beispielsweise die Errichtung neuer, nicht visuell wahrnehmbarer Parkhäuser. Hierfür sollte die Topografie der Stadt sinnvoll genutzt werden. Zudem soll die Fahrradinfrastruktur ausgebaut werden und somit das Fahrradfahren in der Stadt gestärkt werden.



Zum Thema Erneuerbare Energien wünschen sich die Bürger, dass das bestehende Klimaschutzkonzept umgesetzt wird sowie Energiegenossenschaften gegründet und Quartierskonzepte erstellt werden.

Schlussfolgerung und Perspektiven

Herr Hachenberg weist auf die Teilnehmerliste hin. In diese Liste tragen sich insgesamt 71 Bürger mit Namen und Adresse ein. Dabei wird auch die Bereitschaft zur Teilnahme in **weiterführenden Arbeitskreisen und zur Modernisierung privater Gebäude abgefragt. Interessierte Bürger werden für weitere Arbeitskreise innerhalb der nächsten Wochen eine gesonderte Einladung erhalten.** Die Stadt forciert dabei die Weiterführung des Arbeitskreises „Umgestaltung Quartiersinnenbereiche“. Wünschenswert wäre, wenn sich Eigentümer und Anwohner der 6 Quartiersbereiche zu Quartiersgemeinschaften zusammenfinden und Konzeptskizzen anfertigen, die in einem Ideen-Wettbewerb prämiert werden. 4 interessierte Bürger tragen sich hierzu in die Liste ein.

Ein weiterer Arbeitskreis soll das Handlungsfeld „Stadtbildpflege/Baukultur“ erarbeiten. Hier können Überlegungen im Sinne eines Gestaltungskataloges der Bürger für ihre Stadt vertieft werden sowie Diskussionen über geplante und mögliche gestalterische Maßnahmen im öffentlichen Raum erfolgen. Hierzu tragen sich rund 10 Bürger in die Liste ein.

Der dritte und letzte Arbeitskreis umfasst das Thema „Erneuerbare Energien“. Hier sollen die Schlussfolgerungen weiter bearbeitet werden. Insgesamt tragen sich 5 Bürger dazu in die Liste ein. Seitens der Bürger wird gewünscht, das Thema Kultur und Tourismus weiter zu vertiefen. 4 Bürger schlagen dieses Thema in der Liste vor.

Herrn Oberbürgermeister Feser hält das Schlusswort und betont die Bedeutung der gesammelten Ideen und Erkenntnisse des Abends. Der Planungsausschuss des Stadtrates wird am 6. März die Vorschläge aufgreifen und die Ergebnisse der Bürgerversammlung für das Innenstadtkonzept beraten. Die Bürger sind herzlich dazu eingeladen, dem Planungsausschuss beizuwohnen.

Erarbeitet: Stadt-Land-plus
Büro für Städtebau und Umweltplanung

i.A. Katharina Esper
M.A. Architektur
Boppard-Buchholz, 21.02.2014

Verteiler (per E-Mail):

- Frau Leitner, Stadt Bingen
- Frau Reichert, Stadt Bingen